



Sean Gallup/Getty Images

Katherina Reiche: Vom Wirtschafts- zum Rüstungsminister

- Josue Michels
- [07.08.2025](#)

Deutschland setzt auf Waffen, um seine Wirtschaft anzukurbeln. Seit der Pandemie kämpft die deutsche Wirtschaft darum, wieder auf die Beine zu kommen. Russlands Krieg gegen die Ukraine hat die Energiepreise in Deutschland in die Höhe getrieben und das Interesse an der Verteidigung angeheizt. Die Regierung betrachtet die militärische Aufrüstung Europas als potenziellen Rettungsanker für die angeschlagene Wirtschaft. Wirtschaftsministerin Katherina Reiche ergreift diese Chance mit ganzem Herzen, wie die *Welt* am 28. Juli in [„Wie Katherina Reiche jetzt auf Rüstungsministerin macht“](#) schrieb.

„Mehrere Maßnahmen, die die Ministerin in diesen Tagen getroffen hat, machen den neuen Fokus ihres Hauses deutlich“, schrieb *Welt*. „Reiche hat die Verteidigungsindustrie für sich entdeckt.“

PT_DE

Am 23. Juli hat die Bundesregierung einen Gesetzesentwurf zur Beschleunigung der Aufrüstungsbemühungen des Landes verabschiedet. Zu dem neuen Gesetz sagte Reiche: „Wir brauchen mehr Rüstungsgüter und wir brauchen sie schneller. Das geht nur durch die Ausweitung der Produktion.“

Nach der Verabschiedung des Gesetzes ging Reich auf Tournee, um in der Rüstungsindustrie für das neue Gesetz zu werben. Ihr erster Halt: die Waffenfabrik Diehl in Röthenbach an der Pegnitz, Bayern. Diehl wurde 1902 gegründet und diente Deutschland in zwei Weltkriegen. Jetzt will die Regierung Diehls Hilfe bei der Militarisierung.

Welt schrieb:

Eigentlich ist Verteidigung nicht Teil von Reiches Portfolio. ... Ihr Haus hat zwar neben der Kontrolle der Rüstungsexporte nur das Referat IV D 6, das sich mit dem Thema befasst. Aber: Dieses Verteidigungsreferat soll an Bedeutung gewinnen

Zusätzlich richtet Reiche einen neuen Beraterkreis für Sicherheits- und Verteidigungsindustrie im Wirtschaftsministerium ein, wie der „Politico“-Pro-Newsletter „Industrie & Handel“ erfuhr. Mitglieder werden Moritz Schularick, Präsident des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) Kiel, René Obermann, Aufsichtsratsvorsitzender von Airbus, Nico Lange, Senior Fellow bei der Münchner Sicherheitskonferenz, und Generalleutnant a.D. Jürgen-Joachim von Sandrart.

Die Experten sollen das Ministerium beraten, wie ein schneller Hochlauf der Verteidigungsindustrie gelingen kann. Der Fokus liegt auf Hochtechnologie, Raumfahrt, künstlicher Intelligenz, Robotik, Satellitenkommunikation sowie auf weiteren neuen Technologien.

Ein weiterer Berater von Reiche auf diesem neuen Gebiet ist wahrscheinlich ihr Partner, der ehemalige Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg – ein Mann, den die *Posaune* genau beobachtet (lesen Sie [„Guttenberg und ein wiederbelebter deutscher Militarismus“](#) von Gerald Flurry, Chefredakteur der *Posaune*).

Guttenberg ist auch ein enger Freund von Schularick, einem Berater von Reiche. Als Guttenberg ihn in seinem wöchentlichen Podcast zu Gast hatte, sagte Schularick: „Es ist in der Tat so, dass ich nicht Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft wäre, wenn wir nicht darüber gesprochen hätten, also du hast damit etwas zu tun.“ Vielleicht hat Guttenberg ihn auch ermutigt, die aktuelle Regierung aktiver zu beraten.

Schularicks IfW Kiel hat berechnet, dass höhere Verteidigungsausgaben die Wirtschaft ankurbeln können: Wenn die Länder der Europäischen Union ihre Militärausgaben auf 3,5 Prozent erhöhen, wie von Deutschland geplant, könnte ihr Bruttoinlandsprodukt um 0,9 bis 1,5 Prozent steigen. „Dafür müssten die Regierungen das Geld aber für modernste Produkte ausgeben“, schreibt *Welt*. „Diese müssten in Europa produziert und nicht nur aus den USA gekauft werden. Mehrausgaben müssten über Schulden finanziert werden, nicht über Steuern oder Kürzungen. Viel Geld müsste in Forschung und Entwicklung fließen.“

Wenn Sie Ihre Wirtschaft ankurbeln, indem Sie geliehenes Geld in die Rüstungsindustrie pumpen, haben Sie am Ende eine Menge Schulden. Und im Gegensatz zu einigen anderen Investitionen machen sich militärische Güter nicht von selbst bezahlt, es sei denn, sie werden zur Eroberung von Land eingesetzt.

Die deutsche Militarisierung ist ein Trend, den die *Posaune* genau beobachtet, weil er mit zahlreichen biblischen Prophezeiungen übereinstimmt. Die Bibel offenbart nicht nur, dass Deutschland in dieser Endzeit eine gewaltige Militärmacht sein wird, sie zeigt auch, dass ein starker Führer diese Militärmacht in den Krieg führen wird.

In Bezug auf Assyrien, den alten Namen für Deutschland, sagt Gott in Jesaja 10, 5-7: „Wehe Assur, der Rute meines Zorns und dem Stecken meines Grimms! Ich sende ihn wider ein gottloses Volk und gebe ihm Befehl wider das Volk, dem ich zürne, dass er's beraube und ausplündere und es zertrete wie Dreck auf der Gasse. Aber er meint's nicht so, und sein Herz denkt nicht so, sondern sein Sinn steht danach, zu vertilgen und auszurotten nicht wenige Völker.“

Unsere kostenlose Broschüre [„Deutschland und das Heilige Römische Reich“](#) erklärt diese und viele weitere Prophezeiungen für Deutschland. Wir müssen diese Prophezeiungen verstehen, um zu wissen, was auf unsere Welt zukommt. Wie Jesus Christus sagte: „Wachet aber allezeit und betet, dass ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschensohn“ (Lukas 21, 36).